

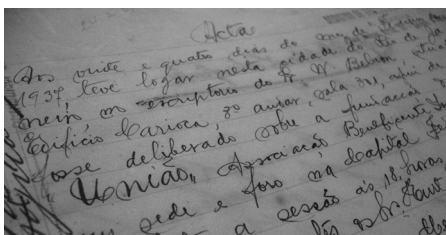
Anfänge der deutsch-jüdischen Einwanderung nach Rio de Janeiro

Seit den 1930er Jahren fanden deutsch-jüdische Einwanderer in Rio de Janeiro einen sicheren Hafen. In dem neuen Land waren die Geflüchteten jedoch mit juristischen Problemen konfrontiert, die ihren dauerhaften Aufenthalt immer wieder in Frage stellten. Mit der Gründung der "União Associação Beneficente Israelita" (Jüdische Wohlfahrtsvereinigung) im Jahr 1937 nimmt ihr Leben in der Stadt einen dauerhaften Charakter an.

Die Geschichte der União Associação Beneficente Israelita (Jüdische Wohlfahrtsvereinigung) reicht zurück in die Zeit vor ihrer Gründung 1937 und hat ihren Ursprung Mitte der 1930er Jahre, als die ersten aus Deutschland geflüchteten Juden nach Rio de Janeiro und São Paulo kommen. Diese erhalten Unterstützung und Unterkunft durch eine Gruppe von Einwanderern unterschiedlicher Herkunft, überwiegend aus Osteuropa, die in Brasilien in der ehemaligen Geschäftsstelle des Relief Sociedade Beneficente Israelita (Jüdische Wohlfahrtsgesellschaft) in der Rua Joaquim Palhares an der Praça XI untergekommen sind. Über hundert Geflüchtete sind dort untergebracht, für weitere werden Unterkünfte in Pensionen und Privathäusern bereitgestellt. 1933 trifft sich eine kleine Gruppe deutsch-jüdischer Einwanderer regelmäßig in einem Club in der Rua Marquês de Paraná, den sie "Centro 33" nennen, um Erfahrungen und Informationen auszutauschen, aber auch um kulturelle und religiöse Bräuche aus der verlorenen Heimat zu pflegen. Im

Jahr darauf hält die Gruppe selbst erste Gottesdienste zu Rosch ha-Schana und Jom Kippur ab.

Die Notwendigkeit, die Hilfe für Einwanderer zu institutionalisieren, um einerseits deren Überleben im neuen Land zu sichern und andererseits juristische Beratung zu politischen Belangen in Brasilien und Deutschland anzubieten, beförderte die Gründung der União am 24. Februar 1937. Viele Geflüchtete hatten in Brasilien einen ungeklärten Aufenthaltsstatus und nur ein Touristenvisum. Im Dezember 1937, als die Klärung des Status der Betroffenen akut wurde, beriet die União täglich ca. 40 Menschen. Im August 1938, als es um die offizielle Anerkennung des Aufenthaltsstatus ging, waren es manchmal 50 bis 70 Besucher. 1938 und 1939, mit dem veränderten Profil der Einwanderer – anfangs waren es junge Menschen, die aus Nazi-Deutschland hatten fliehen können, nun sind es deren nachgekommene Eltern und Großeltern – wird die Schaffung eines Altenheims zwingend. Dies ist bis heute das zentrale Anliegen der Institution.



Protokoll über die Gründung der União am 24. Februar 1937



Gruppe von Damen im Altenheim der União, damals noch in der Rua Alice 92, die Strickarbeiten für Bedürftige in Deutschland während des Zweiten Weltkriegs anfertigen (aus dem Jahr 1942)

MISSION

'Heritage and History AG' ist eine Einrichtung für Geschichtsforschung und Publikation mit Sitz in Zürich, die sich auf die Archivierung von persönlichen und gemeinschaftlichen Ereignissen im Leben der verschiedenen deutschsprachigen jüdischen Populationen Europas spezialisiert hat, die im 20. Jahrhundert wegen der Verfolgung durch die Nationalsozialisten nach Brasilien auswanderten. Mehrheitlich waren diese Populationen seit Jahrhunderten in Gegenden der heutigen mittel- und osteuropäischen Länder wie Deutschland, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik, Polen, Ungarn und Slowenien ansässig. Ein Hauptanliegen dieser Forschung ist es, den kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Beitrag dieser Einwanderer für die sie aufnehmende brasilianische Gesellschaft herauszuarbeiten.

Heritage and History will ein Archiv mit Dokumenten, Fotos und Judaica-Objekten aus Nachlässen der nach Brasilien ausgewanderten Familien aufbauen. Dieses Archiv soll auch mündliche Zeugnisse und Videoaufnahmen von Einwanderern und ihren Nachfahren enthalten. Die Dokumentations- und Forschungsarbeiten werden von einem Team lokaler Fachkräfte, bestehend aus Forschern, Archivaren, Übersetzern und Fotografen, durchgeführt, die von Heritage and History unterstützt werden. Im Laufe des Forschungsprozesses wird das Archiv zu einem Dokumentations- und Informationszentrum mit Sitz in Rio de Janeiro heranwachsen.

Kontakt

Charles Steiman
Geschäftsführer

+41.79.788-2176
charles@heritageandhistory.ch

Freigutstrasse 40
8001 Zürich
Schweiz



Synagoge der União in der Rua Santa Alexandrina in Rio Comprido, Rio de Janeiro